Zeitschrift: Der Schweizer Sammler und Familienforscher = Le collectionneur et généalogiste suisse

Herausgeber: Schweizer Bibliophilen-Gesellschaft; Schweizerische Gesellschaft für Familienforschung; Vereinigung Schweizerischer Bibliothekare

Band: 9 (1935)

Heft: 4-5: Der Familienforscher = Le généalogiste

Titelseiten

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

DER FAMILIENFORSCHER
Le généalogiste

MITTEILUNGEN der schweizerischen Gesellschaft für Familienforschung | BULLETIN de la Société suisse d'études généalogiques

No. 4/5 II. Jahrgang 25. April 1935

REDAKTION: Dr. ROB. OEHLER, Vennerweg 2, Bern
Dr. A. J. GLOGGNER, Thunstrasse 15, BERN

Zur Vereinheitlichung familienkundlicher Zeichen und Darstellung.

Von *W. H. Ruoff.*

Jeder, der eine familiengeschichtliche Arbeit schreibt, muss sich mit allen möglichen technischen Fragen auseinandersetzen. Wer nichts zu vertuschen hat, für den ergeben sich die Ziele von selbst: Klarheit, Genauigkeit, Verständlichkeit. Im Texte ist das Erstrebte meist leicht zu erreichen. Schwieriger gestaltet es sich in Tafeln, Tabellen und graphischen Darstellungen. Da treten zu den oben genannten Erfordernissen noch hinzu: Kürze und leichte Einprägbarkeit. Auf gedrängtem Raume soll über jemand möglichst viel eindeutig gesagt werden.

Wir betreten da keineswegs ein neues Gebiet. In der deutschen Schweiz weiss zum Beispiel jedermann, dass ein * das Zeichen für geboren, ein † das Zeichen für gestorben ist. Und wenn wir zwei, drei Jahrhunderte hinuntersteigen, so finden wir viele Zeichen, die sogar zum Teil noch heute in Kalendern neben goldenen Zahlen, Epakten, Sonnenzirkeln und Sonntagsbuchstaben ein Scheindasein führen. Zu ihrer Zeit, als man nach den Sternen je nachdem baden ging oder sich zu Ader liess, Arznei in Pillen-, Trank- oder Breiform genoss, als man Säen, Pflanzen, Mistanlegen, das Kindentwöhnen, kurz sein ganzes Tun und Lassen nach den Vorgängen am Himmel richtete, als der sorgliche Hausvater es für nötig fand, in der Hausbibel oder dem Familienbuch festzuhalten, unter was für